

Länge 9,50 mm, Breite (Thorax) 1,25 mm. Länge des Metatarsus 7,75 mm, Breite im vorderen Drittel 1,0 mm.

Heimat: Java, Banjoewangi.

1 ♂ in der Sammlung des Herrn Dr. D. Mac Gillavry, Amsterdam.

Die systematische Unterscheidung ist unter Berücksichtigung der Form des hinteren Metatarsus leicht.

1. Verdickung an der Basis kurz, keulig 2
Verdickung an der Basis lang, lamellenartig 3
2. Auf der basalen, aber schon dünnen Hälfte mit großem, scharfem Zahn *Mellyi* Guér.
Auf der basalen Hälfte ohne Zahn *simplex* Heller.
3. Lamelle auf der Oberseite nahe der Basis tief kreisförmig, oder elliptisch ausgehöhlt, am Ende des Gliedes zart—oder unbewimpert 4
Lamelle auf der Oberseite nahe der Basis nicht tief kreisförmig, sondern sehr flach muldenförmig ausgehöhlt, Ende des Gliedes stark beborstet *ito* Heller.
4. Lamelle sehr hoch, fast so hoch wie breit, mit Zahn auf dem Tarsenteil dünnen *Vethi* Kleine.
Lamelle viel länger als hoch in einem spitzen, nach innen zeigenden Zahn endigend, ohne Zahn auf dem dünnen Tarsenteil
amabilis nov. spec.

Über *Hispinæ* aus Celebes.

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

(Mit 1 Figur im Texte.)

Hispodonta janthina Blanch.¹⁾ ist nach Stücken beschrieben, deren Flügeldecken vorwiegend dunkel stahlblau, mit mehr oder weniger purpurnem Schimmer, an der Basis und am Spitzenrand aber, wie der übrige Körper, mit Ausnahme der schwarzen Fühler, rötlich gelb gefärbt sind. Mir liegen davon zwei von den Herrn Dr. F. u. P. Sarasin gesammelte Stücke aus Makassar (S. Celebes) vor, die aber insofern etwas von der typischen Form abweichen, als die Fühler ganz rot und bei einem auch der ganze aufgebogene Deckenseitenrand gelb ist. Eine andere Reihe von C. Ribbe in Bothain gesammelten Stücken zeigt die Deckenwurzel in geringer Ausdehnung, meist nur auf dem lappenartig vorgezogenen Basalrand gelb, die Fühler aber dunkelbraun bis schwarz. Dieser variablen Art sehr ähnlich und nahestehend ist:

¹⁾ Voy. Pol. Sud. Zool. IV, p. 314.

Hispodonta forticornis nov. spec.

H. yanthinae affinis, paulo minor, opaca, antennis nigris, crassioribus, corporis dimidia parte distincte brevioribus, articulo tertio crassitudine vix quadruplo, quarto crassitudine vix duplo longioribus; thorace in dimidia parte basali utrinque crebrius punctato; elytris brevioribus, distinctius seriato-punctatis, ut scutello corporeque reliquo testaceis, in dimidia parte apicali plus minusve violaceis, aut totis cyaneis, sed margine apicali semper late testaceo.

Long. 10—10,5, lat. hum. 4,5.

Hab. Celebes meridio-orientalis, Kolaka, Dr. F. u. P. Sarasin legerunt.

Kürzer und kleiner als *yanthina* Blanch. und vor allem durch die beträchtlich kürzeren Fühler ausgezeichnet, deren drittes Glied kaum viermal, deren viertes Glied kaum doppelt so lang wie breit ist. Die Färbung der Fühler ist gewöhnlich schwarz, doch kommen auch ganz, oder nur in der Spitzenhälfte rote Fühler vor, ihre Punktierung ist, im Gegensatz zu *yanthina*, kräftiger und deutlicher längsstreifig. Halsschild bei beiden Arten ähnlich, bei *forticornis* beiderseits etwas dichter punktiert, auch auf der Scheibe mit unregelmäßig zerstreuten Punkten. Flügeldecken matt, die Punktreihen in der Wurzelhälfte viel kräftiger wie bei *yanthina*, der Nahtstreifen in der hinteren Hälfte kaum punktiert und streifenartig eingedrückt. Färbung bräunlich gelb, Spitzenhälfte der Decken mehr oder weniger purpurn stahlblau, der Seitenrand meist, der Spitzenrand immer bräunlich gelb; zuweilen ist die blaue Färbung auf das hintere Drittel der Decken beschränkt.

H. unicolor nov. spec.

H. yanthina paulo major ac plus elongata, unicolor testacea, antennis rufis, vix brevioribus, prothorace longiore, lateribus postrostrum distinctius divergentibus; elytris in dimidia parte apicali haud subtilius seriato-punctatis, stria quinta ad basin (intra humeros) impressa, stria suturali usque ad apicem punctata.

Long. 13, lat. hum. 5 mm.

Hab. Celebes meridionalis, Sakedi, Dr. F. et P. Sarasin legerunt. (Unicum).

Einfärbig bräunlich gelb, länger und gestreckter als *yanthina*, die Fühler rot, so lang wie bei dieser Art, daher in bezug auf die Körperlänge kürzer. Halsschild etwas länger, die Seiten im vorderen Drittel kaum merklich gerundet, fast geradlinig nach hinten zu divergierend, die Hinterecken ebenfalls kurz spitz ausgezogen, die Scheibe fast glatt, die Seiten wie bei *yanthina*, namentlich in der hinteren Hälfte unregelmäßig und etwas entfernt punktiert. Flügeldecken doppelt so lang wie an der Schulter breit, ziemlich parallelseitig, die Punktreihen kräftig, in der hinteren Deckenhälfte an Stärke nicht abnehmend, Spitzendrittel verworren punktiert, nur der neunte und zehnte Streifen und das von ihnen eingeschlossene Schulterpatium noch weiter hinten erkennt-

lich, der Nahtstreifen bis zur Spitze hin deutlich, aber dichter punktiert. Deckenwurzel innerhalb der Schulter an der Wurzel der fünften Punktreihe, mit deutlichem, flachen Längseindruck. Epipleuren ebenfalls mit sehr deutlichen und größeren zerstreuten Punkten als bei *janthina* die bis zur Hälfte der Hinterbrustseitenstücke nach vorn reichen. Prosternum hinter den Vorderhüften in der Mitte kaum eingedrückt, bei *janthina* mit deutlichem Grübchen.

Pistosia maculata Weise.

Diese im Arch. f. Naturg. 1905, p. 94 beschriebene und in Genera Insectorum 125. Fsc., Tafel 4, Fig. 7 abgebildete Art liegt mir in einem, ebenfalls von den Dr. Sarasin in S.O.Celebes, AhuaBach, gesammelten Stücke vor, das insofern von der erwähnten Abbildung etwas abweicht, als die schwarze Färbung in der hinteren Deckenhälfte vorn nicht konkav begrenzt ist, sondern sich aus zwei ungefähr eiförmigen Makeln, je eine auf jeder Decke, zusammensetzt, die den Seiten- und Nahrand in beträchtlicher Ausdehnung berühren.

Platypria echinogale testaceicollis nov. subspec.

P. echinogali Gestro affinis, testacea, elytris, margine partim testacea excepto, fulvis, lobis spinisque elytrorum nigris; prothorace testaceo, unicolore, lobo quinque-spinoso, quatuor spinis longis, quinto, postico, minuto; scutello testaceo; elytris lobo antico quinque-spinoso, postico trispinoso, spinis marginalibus apicalibus circiter septem, duabus post lobum posticum nigris, reliquis fulvis, suturam versus sensim decrescentibus.

Long. 5 mm.

Hab. Celebes meridionalis. Makassar et Bontorio, Dr. F. et P. Sarasin legerunt.

P. echinogale Gestro liegt mir in einer Form mit, bis auf den roten Spitzenrand, schwarzen Flügeldecken und fast ziegelrotem, einfarbigem Halsschild und Schildchen aus Sumatra (Manna, 1902 gesammelt von M. Knappert, erhalten von Herrn Dr. H. Veth, den Haag) wie sie Gestro Annali Mus. Genova XXXVIII, p. 115 erwähnt und *P. hystrix* in einem von D. R. Gestro bestimmten Stück aus Sikkim vor. Der wesentlichste plastische Unterschied zwischen beiden besteht darin, daß bei *P. hystrix* F. (wie auch aus Oliviers Abbildung hervorgeht) der hintere Randlappen der Decken hinten nicht abgesetzt ist und der erste und zweite Dorn gleich weit nach außen ragt, der Zwischenraum zwischen dem dritten und vierten Dorn gleich tief und breit ist, so daß, nach der Nahtspitze zu, eine gleichmäßige Reihe allmählich kürzer werdender Dornen zieht. Bei *echinogale* ist der Zwischenraum zwischen dem dritten Dorn des hinteren Randlappens und des darauf folgenden vierten Dornes breiter und tiefer. die Dornen sind nicht wie bei *hystrix* radiär gestellt, sondern der dritte und vierte Dorn konvergieren leicht nach der Spitze zu. Von Färbungsunterschieden ist für *hystrix* vor allem der immer mehr

oder weniger schwarz gemakelte, für *echinogale* der einfarbige Halsschild charakteristisch.

Die mir von Celebes vorliegende Form zeigt einfarbig hell bräunlich gelbe Fühler, ebensolches Halsschild, Schildchen und hellbraune Decken, an denen der vordere und hintere Randlappen und alle Dornen, mit Ausnahme des Randdornes zwischen den beiden Lappen und des fünften bis sechsten, zunächst der Nahtspitze, schwarz sind, im übrigen gleicht die Form ganz *echinogale*.

Bemerkenswert scheint mir die Tatsache, daß bei einem *hystrix*-Stück (aus Sikkim) der linke vordere Deckenlappen sechs, der rechte normalerweise fünf Dornen aufweist.

P. seminigra nov. spec.

Subquadrata, corpore antennisque fulvis, elytris parum ferrugineis, parte majore, apicali, lobisque humeralibus (ut posticis) nigris; prothorace lobo septem-spinoso, elytris lobo humerali quinque —, postico bispinoso, spinis subdepressis, sat latis ac brevibus.

Long. 6 mm.

Hab. Celebes, meridio-orientalis, monte Lakini, Dr. F. et P. Sarasin legerunt.

Der Färbung wegen an *dimidiata* Chapuis erinnernd, aber die Halsschildes anders. Fühler und Halsschild bräunlich gelb, letzteres Humerallappen der Decken schwarz und ihre Bedornung sowie die des mit relativ breiten Lappen, die sieben Dorne tragen, je ein sehr kleines Dörnchen am Vorder- und Hinterrand und dazwischen vier größere, von denen der zweite Dorn kurz gegabelt ist, die Länge der längsten Dorne knapp der Länge des Lappens gleich kommend. Flügeldecken mit verhältnismäßig kurzen, spitzkonischen Dornen, das sechste Spatium an der Schulter, im basalen Sechstel (bis zu dem ersten größeren Dorn hin) scharfkantig, mit ungefähr vier sehr kleinen weit entfernten, etwas dunkleren Kerbzähnen, zwischen dem ersten und sechsten Punktstreifen, in der Mitte der Decken, mit dem größten, kaum so hohen als and er Wurzel dicken konischen Dorn, der zugleich den am weitesten nach vorn reichenden schwarz gefärbten Teil der Decken einnimmt, von seinem Vorderrand aus zieht die Grenzlinie der beiden Deckenfarben schräg nach hinten zum Vorderrand des hinteren Deckenlappens. Vorderer Deckenlappen mit fünf kurzen flachen Zähnen, die fensterartig erweiterten Punkte an seiner Wurzel quer-oval, hinterer Deckenlappen mit zwei flachen Zähnen, zwischen ihm und dem Humerallappen ist der Deckensaum hellgelb und in der Mitte mit einem sehr kleinen schwarzen Dörnchen bewehrt.



Für den arbeitenden Zoologen ist die praktische Fertigkeit in der Beschaffung, Bearbeitung und Untersuchung seines Materials bis zur Aufzeichnung der Untersuchungsergebnisse ebenso wichtig, wie die theoretische Behandlung des von ihm gewählten Spezialgebietes. Das vorliegende Zoologische Praktikum entspringt daher dem oft empfundenen Bedürfnis, einen Ratgeber für alle Fälle der zoologischen Technik zur Hand zu haben. — Tatsächlich bietet das Buch Anleitung und Unterweisung in allen nur denkbaren Fragen der Technik, angefangen mit der Beschaffung des Materials (Sammeln, Transport, Bestimmen), Aufbewahrung der lebenden Tiere (Aquarien, Terrarien) und Einrichtung des Laboratoriums (Apparate, Chemikalien, Schreibgerät). Es folgen dann sehr ausführliche Kapitel über das Präparieren, Mikroskopieren usw. unter besonderer Berücksichtigung anatomischer Untersuchungen (makroskopisches und mikroskopisches Präparieren, Maceration, Schneiden, Schleifen, Färben und Imprägnieren). Herstellung mikroskopischer Dauerpräparate, Anstellung und Verwertung der wissenschaftlichen Beobachtungen, einschließlich der Benutzung der Literatur.

Ein ausführliches Sachregister erhöht den Wert des Buches, dessen Anschaffung jedem Zoologen und jedem, der es werden will, empfohlen werden kann.

Den 2. Band, in dem die einzelnen Abteilungen des Tierreichs in systematischer Reihenfolge behandelt werden sollen, darf man mit Interesse erwarten.

H. Bickhardt.

Entomologische Nachrichten.

Die „Biologia Centrali-Americana“ (Zoologie, Botanik und Archäologie), herausgegeben von F. D. Godman und O. Salvin hat mit dem Erscheinen eines Einführungsbandes im Jahre 1915 ihren vorläufigen Abschluß erreicht. Natürlich sind noch viele Gruppen des gewaltigen Gebietes unbearbeitet geblieben. Die geleistete Arbeit ist eine ganz gewaltige und die Art der Bearbeitung des abgegrenzten Faunengebietes von Mittel-Amerika eine vorbildliche. Von besonderem Interesse für den Entomologen sind die 51 Bände über Zoologie; hiervon behandeln 4 Arachniden, 1 Myriopoden, 38 Insekten (18 Coleoptera, 3 Hymenoptera, 7 Lepidoptera, 3 Diptera, 4 Rhynchota, 1 Neuroptera, 2 Orthoptera).

Die Entomological News (Philadelphia) bringen in ihrem Maiheft 1916 aus Anlaß der Vollendung des Werkes ausführliche biographische Angaben über die beiden Herausgeber unter Beigabe ihrer Portraits.

Th. Pergande, † 23. März 1916 in Washington.

Berichtigungen.

Im letzten Heft sind folgende Druckfehler zu verbessern:

Seite 61 unter 1. lies statt *Amara vogesica*: *Amara vogesiaca*;

„ 61 „ 3. „ „ *Abdera bifasiatica*: *Abdera bifasciata*.

Durch Einfügen der Abbildung auf Seite 117, nach der Korrektur des Autors, wurde der Text Zeile 21 bis 23 von oben, verstümmelt und hat richtig zu heißen:

. . . aber die Humerallappen der Decken schwarz und ihre Bedornung, so wie die des Halsschildes, anders. Fühler und Halsschild bräunlich gelb, letzteres mit relativ breiten Lappen . . .

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: [Über Hispinae aus Celebes. 114-117](#)